

Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg



# Konzern-Zwischenbericht

zum 30. Juni 2014

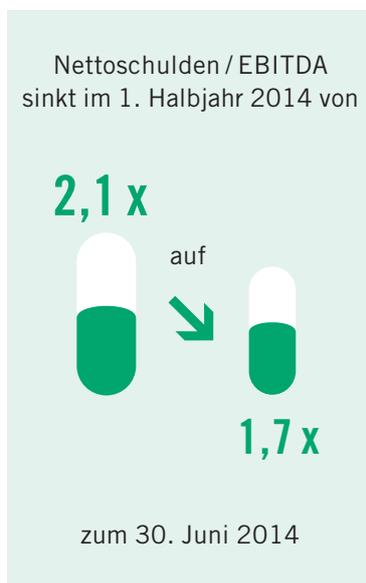
nach den International Financial Reporting Standards

# Inhalt

<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014</b>	<b>15</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Konzern-Anhang	21

# Fakten zum ersten Halbjahr 2014

Qualität, Innovation und soziale Verantwortung



## Konzern-Kennzahlen zum 30. Juni 2014

		<b>6 Monate 2014</b>	<b>6 Monate 2013<sup>1)</sup></b>	<b>Veränderung</b>
Patientenzahl		1.096.170	1.060.348	3,4%
Bewertungsrelationen (BWR)		290.663	286.373	1,5%
Bettenzahl		26.576	26.512	0,2%
Mitarbeiter (nach Vollkräften)		34.137	34.327	-0,6%
Netto-Cashflow (operativer Cashflow)	Mio. EUR	147,3	82,2	79,2%
Umsatz	Mio. EUR	1.510,8	1.444,7	4,6%
EBITDAR <sup>2)</sup>	Mio. EUR	178,5	147,3	21,2%
<i>EBITDAR-Marge in %</i>		11,8	10,2	
EBITDA	Mio. EUR	151,6	120,4	25,9%
<i>EBITDA-Marge in %</i>		10,0	8,3	
EBIT	Mio. EUR	97,0	68,0	42,6%
<i>EBIT-Marge in %</i>		6,4	4,7	
Konzernzwischenergebnis	Mio. EUR	71,1	45,0	58,0%
<i>Umsatzrendite in %</i>		4,7	3,1	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	91,6	108,7	-15,7%
<i>Anteil Eigenmittel in %</i>		62,9	54,4	
Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA / Zinsergebnis)		9,0x	9,2x	

		<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>Veränderung</b>
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.836,7	2.755,0	3,0%
Eigenkapital	Mio. EUR	968,2	926,3	4,5%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>		34,1	33,6	
Finanzschulden (ohne Nachrangkapital)	Mio. EUR	719,5	734,9	-2,1%
Liquide Mittel	Mio. EUR	238,1	204,1	16,7%
Nettoschulden	Mio. EUR	481,4	530,8	-9,3%
Nettoschulden / EBITDA <sup>3)</sup>		1,5x	1,9x	
Finanzschulden (mit Nachrangkapital)	Mio. EUR	766,5	802,8	-4,5%
Liquide Mittel	Mio. EUR	238,1	204,1	16,7%
Nettoschulden	Mio. EUR	528,4	598,7	-11,7%
Nettoschulden / EBITDA <sup>3)</sup>		1,7x	2,1x	

<sup>1)</sup> Vorjahreszahlen angepasst

<sup>2)</sup> Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen und Miete

<sup>3)</sup> EBITDA der vorherigen 12 Monate

# Konzern-Zwischenlagebericht

## A. Wachstum von 4,6% im ersten Halbjahr 2014 im Asklepios-Konzern

Asklepios verzeichnete im ersten Halbjahr einen überwiegend organischen Anstieg der Patientenzahlen um 3,4% oder 35.882 auf 1.096.170 Patienten. Im direkten Halbjahresvergleich 2014 mit der entsprechenden Vorjahresperiode wirkte sich insbesondere die Zunahme der Patientenzahlen im 2. Quartal positiv auf die Umsatz- und noch deutlicher auf die Ergebnisentwicklung aus, trotz des geringeren Umsatzes pro Patient in der ambulanten Versorgung im Vergleich zur stationären Behandlung. Der Umsatz legte in den ersten sechs Monaten um 4,6% auf insgesamt EUR 1.510,8 Mio. zu. Das Umsatzwachstum konnte im ersten Halbjahr 2014 auch direkt in einen höheren Ergebnisbeitrag umgesetzt werden und schlägt sich weitestgehend in der positiven Ergebnisentwicklung nieder. Verstärkt wird der positive Ergebniseffekt dadurch, dass sich im Sachkostenbereich aufgrund eines aktiven Kostenmanagements die wesentlichen Kostenpositionen unterproportional entwickelt haben. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2014 ist derzeit noch nicht abschließend abschätzbar, wie die aktuellen Tarifabschlüsse die Personalkosten erhöhen und die Ergebnissituation belasten werden.

Insgesamt erzielte Asklepios eine operative Marge auf EBITDA-Ebene im ersten Halbjahr 2014 von 10,0% (Halbjahr 2013: 8,3%). Die Umsatzrendite verbesserte sich im ersten Halbjahr 2014 auf 4,7% nach 3,1% im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der Anteil der eigenfinanzierten Investitionen zur Qualitätssicherung in die technische Ausstattung und Vernetzung der Kliniken sowie in die Aus- und Fortbildung des Mitarbeiterstamms lag mit 62,9% über der Quote von rund 54,4% in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Netto-Cashflow (operativer Cashflow) lag mit EUR 147,3 Mio. deutlich über Vorjahresniveau (EUR 82,2 Mio.). Dies ist insbesondere auf die verbesserte Ergebnissituation sowie eine deutliche Optimierung des Working Capital-Managements zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen und die Schuldentilgungen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert.

Die um 11,7% reduzierten Nettoschulden des Konzerns betragen zum 30. Juni 2014 EUR 528,4 Mio. (31.12.2013 EUR 598,7 Mio.), wovon nur noch EUR 47,0 Mio. (31.12.2013 EUR 67,9 Mio.) auf nachrangiges Kapital entfielen. Der Verschuldungsgrad reduzierte sich deutlich auf das 1,7-fache des EBITDA gegenüber dem 2,1-fachen des EBITDA zum 31.12.2013. Solide Finanz- und Kapitalstrukturen kennzeichnen auch weiterhin den Asklepios-Konzern. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 34,1% (31.12.2013 33,6%). Liquide Mittel in Höhe von EUR 238,1 Mio. (31.12.2013 EUR 204,1 Mio.) und ungenutzte Kreditlinien in Höhe von rund EUR 462,5 Mio. bieten dem Konzern ausreichende finanzielle Reserven für weiteres Wachstum und Investitionen in die Patienten- und Arbeitnehmersicherheit.

In der Öffentlichkeit werden immer wieder vermeintliche Qualitätsdefizite im Kliniksektor diskutiert – nicht erwähnt jedoch werden die umfangreichen Maßnahmen zur Sicherung der Behandlungsqualität. Der Asklepios-Konzern engagiert sich hier, seinen Leitlinien „Qualität, Innovation und soziale Verantwortung“ folgend, weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus und hat in den vergangenen Jahren ein Programm hierzu etabliert. Es beinhaltet Maßnahmen, Methoden und Standards zum frühzeitigen Erkennen und Vermeiden von Risiken und unerwünschten Ereignissen. Das Vorgehen basiert auf einem etablierten Qualitäts- und Risikomanagement und beinhaltet unter anderem die Mitarbeiterqualifikation, die Patientenaufklärung, regelmäßige Überprüfungen durch Fachexperten, ein Fehlermeldesystem, Fallanalysen und klar definierte Standards für klinische Prozesse. Der Patient und seine Sicherheit stehen im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Das Fehlermeldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) beispielsweise wurde im ersten Halbjahr 2014 auf 38 Kliniken ausgeweitet. Über dieses System können die Mitarbeiter anonym unerwünschte Ereignisse oder Beinaheschäden melden – Schwachstellen im Behandlungsprozess werden frühzeitig erkannt, Maßnahmen zur Verbesserung werden abgeleitet. Bis Ende 2014 soll CIRS in allen Asklepios Kliniken eingeführt werden. Asklepios ist seit 2010 Gründungsmitglied des Online-Portals „Qualitätskliniken.de“. Diese Informationsplattform bietet interessierten Patienten und Ärzten einen verständlichen und transparenten Klinikvergleich stationärer Rehabilitationseinrichtungen. Durch das etablierte Programm steigerten die beteiligten Kliniken innerhalb von drei Jahren den durchschnittlichen Umsetzungsgrad im Bereich der Patientensicherheit von anfänglich 68% auf 90% im ersten Halbjahr 2014.

## B. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat wieder Fahrt aufgenommen: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal 2014 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,8% höher als im vierten Quartal 2013. Damit hat der moderate Wachstumskurs des vergangenen Jahres (+ 0,4% im Schlussquartal 2013) an Dynamik gewonnen. Bei diesem kräftigen Wachstum zum Jahresbeginn half allerdings auch die extrem milde Witterung. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nach vorläufigen Berechnungen ausschließlich aus dem Inland. Die privaten Haushalte und der Staat erhöhten ihre Konsumausgaben zum Jahresbeginn. Die Investitionen entwickelten sich erfreulich, sowohl in Bauten als auch in Ausrüstungen und Vorräte wurde deutlich mehr investiert.

Im Vorjahresvergleich hat sich das Wirtschaftswachstum deutlich beschleunigt: Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2014 um + 2,5% (kalenderbereinigt + 2,3%) und damit so stark wie seit über zwei Jahren nicht mehr.

Die Bundesregierung geht für das Jahr 2014 aktuell von einer durchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,9% aus. Gemäß der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsinstitute vom April 2014 deuten die Stimmungsindikatoren darauf hin, dass Verbraucher und Unternehmen auf eine positive Konjunktur-entwicklung vertrauen. Der deutsche Arbeitsmarkt profitierte davon ebenfalls – im Juni 2014 sank die Arbeitslosenquote erneut auf 6,5% und soll sich 2014 auch weiterhin solide entwickeln. Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2013 bei 6,9% und wird laut Gemeinschaftsdiagnose 2014 für das Gesamtjahr auf 6,7% sinken. Die Prognose des Verbraucherpreisindex für Deutschland für das Gesamtjahr 2014 liegt unverändert bei 1,3% über dem Vorjahr, der Preisaufrtrieb bliebe damit gering.

## C. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Fast die Hälfte des deutschen Kliniksektors ist nicht ausreichend investitionsfähig, um den Substanzerhalt sicherzustellen, lautet die Kernaussage des neuesten Krankenhaus Rating Report 2014 des Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) zur aktuellen Wirtschaftslage der Branche. Die 2013 beschlossenen Finanzhilfen werden zwar zu einer Stabilisierung bis 2014 führen. Auf mittlere Sicht bleibt die Lage aber angespannt, weil die Kosten stärker steigen als die Erlöse und zu wenig investiert wird. Den derzeitigen Investitionsstau schätzen die Autoren auf kumuliert rund 15 Milliarden Euro. Jährlich sollten die Krankenhäuser laut Report 5,4 Milliarden Euro aufbringen, um den aktuellen Investitionsbedarf zu decken.

In einigen Bundesländern ist der Krankenhausmarkt nach wie vor von einer steigenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen geprägt. Insgesamt setzt sich aber die in den Vorjahren beobachtete Abschwächung der Wachstumsdynamik fort. Dabei stellt sich die Leistungsentwicklung für die einzelnen Krankenhäuser sehr unterschiedlich dar. Die Entwicklungen reichen von Leistungsrückgängen bis zu Anstiegen im deutlich zweistelligen Prozentbereich. Auch in den psychiatrischen Abteilungen macht sich inzwischen eine im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamte Entwicklung bemerkbar, wobei das Wachstum immer noch über dem im Bereich der somatischen Medizin liegt.

Insgesamt werden Kostensteigerungen im Jahr 2014 etwas besser refinanziert als in den vergangenen Jahren. Die vor der Bundestagswahl 2013 beschlossenen Finanzhilfen für Krankenhäuser tragen zur Entspannung der Lage 2014 bei: Die anteilige Refinanzierung der Tarifsteigerungen 2013 sowie der Versorgungszuschlag zum Ausgleich der Mehrleistungsabschläge entfalten auch im Jahr 2014 eine positive Wirkung. Außerdem liegt der Orientierungswert als maßgeblicher Wert für die Steigerung der Landesbasisfallwerte im Jahr 2014 mit 2,81 Prozent deutlich über den Werten der vergangenen Jahre. Die positive Entwicklung der Beitragseinnahmen der gesetzlichen Krankenkassen wird also zumindest teilweise an die Krankenhäuser weitergegeben. Dennoch ist trotz der besseren Ausgangslage mit einer weiteren Verstärkung des Wettbewerbss im Krankenhausbereich zu rechnen. 2015 droht ohne Gegenmaßnahmen erneut eine Verschlechterung, weil die Kosten über den Erlöszuwächsen liegen. Bis 2020 könnten etwa 13 Prozent der Krankenhäuser aus dem Markt ausscheiden.

Die im vergangenen Jahr von der Bundesregierung ebenfalls beschlossene Refinanzierung der durch die Novellierung des Hygienegesetzes 2011 entstandenen Mehrkosten wird sich 2014 aufgrund der ganzjährigen Wirkung etwas stärker auswirken als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotzdem ist hier nicht mit zusätzlichen Erlösen in signifikanter Höhe zu rechnen. Diese bewegen sich im Verhältnis zu den gesamten Erlösen aus vollstationärer Leistungserbringung voraussichtlich im unteren einstelligen Promillebereich. Das Ergebnis wird ein noch konsequenteres Kostenmanagement in den Kliniken sein.

## D. Ausblick

Weiterhin konstant hohe Investitionen in Bauten, technische Ausstattung und die Aus- und Fortbildung der eigenen Fach- und Servicekräfte im Asklepios-Konzern tragen zur Attraktivitätssteigerung der Einrichtungen und damit zu einem kontinuierlichen organischen Wachstum bei. Zugleich verbessern sie die Effizienz der Kliniken und machen sich in sinkenden Folgekosten bemerkbar. Asklepios nutzt gezielt seine Finanzstärke für einen steigenden Anteil an Eigeninvestitionen in die Kliniken.

Verstärkte Zusammenarbeit und gezielte Netzworkebildung innerhalb des Konzerns unterstützen dieses Konzept, wobei der Fokus auf der Etablierung möglichst umfassender Versorgungsketten liegt. Mit diesen Maßnahmen und entsprechenden zielgenauen Angeboten in nachfragestarken medizinischen Bereichen ist es weiterhin möglich, sich im gegenwärtigen Umfeld zu behaupten und überdurchschnittliches Wachstum zu generieren. Der Krankenhausmarkt zeigt wie im Vorjahr einen Fallzahlzuwachs von ca. 2%.

Unsere wirtschaftlichen Ziele für 2014 beinhalten ein organisches Umsatzwachstum im Bereich von ca. 2% bis 4% und eine leichte aber nachhaltige Steigerung des EBIT / EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2014 liegt Asklepios mit einem Umsatzwachstum von 4,6% und einem erwirtschafteten EBITDA von EUR 151,6 Mio. deutlich am oberen Rand dieser Ziele.

Wir gehen davon aus, unsere wirtschaftlichen Zielvorgaben auch im Gesamtjahr einzuhalten.

## E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 1) Geschäftsverlauf und Ertragslage

TEUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013	Relative Veränderung
Umsatzerlöse	1.510.816	1.444.691	4,6%
Sonstige betriebliche Erträge	112.615	104.577	7,7%
Materialaufwand	341.308	336.592	1,4%
Personalaufwand	981.197	948.881	3,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand)	122.436	116.524	5,1%
<b>EBITDAR</b>	<b>178.490</b>	<b>147.271</b>	<b>21,2%</b>
Mietaufwand	26.911	26.867	0,2%
<b>EBITDA</b>	<b>151.579</b>	<b>120.404</b>	<b>25,9%</b>
Abschreibungen	54.591	52.407	4,2%
<b>EBIT</b>	<b>96.988</b>	<b>67.997</b>	<b>42,6%</b>
Finanzergebnis	-15.055	-11.343	32,7%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.828	-11.661	-7,1%
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>	<b>71.105</b>	<b>44.993</b>	<b>58,0%</b>

Der Umsatz konnte um 4,6% von EUR 1.444,7 Mio. auf EUR 1.510,8 Mio. gesteigert werden und resultierte aus dem Anstieg der Patientenzahl um 35.822 auf 1.096.170. Das Wachstum war zu 4,4% organisch bedingt.

Die Umsatzerlöse wurden zu 85,1% (Vorjahr 85,0%) in Krankenhäusern der Akutversorgung, wie im Vorjahr zu 14,1% in den Rehabilitationskliniken und zu 0,8% (Vorjahr 0,9%) in den übrigen Einrichtungen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 112,6 Mio. (Vorjahr EUR 104,6 Mio.) enthalten Erträge aus sonstigen Leistungen, Erträge der Nebenbetriebe, Erträge aus Kostenerstattungen, Erträge aus sonstigen Zuwendungen sowie übrige betriebliche Erträge.

Konzern-Kennzahlen	6 Monate 2014	6 Monate 2013	Absolute Veränderung
<b>Patientenzahl insgesamt</b>	<b>1.096.170</b>	<b>1.060.348</b>	<b>+35.822</b>
<b>Bewertungsrelationen (BWR)</b>	<b>290.663</b>	<b>286.373</b>	<b>+4.290</b>
<b>Bettenzahl</b>	<b>26.576</b>	<b>26.512</b>	<b>+64</b>

Die Patientenzahl konnte von 1.060.348 im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 1.096.170 ausgebaut werden. Dies lag im Wesentlichen an der verstärkten Zusammenarbeit und der gezielten Netzbildung zwischen den Asklepios-Häusern. Der weitere Ausbau möglichst umfassender Versorgungsketten in Kombination mit zielgenauen Angeboten in nachfragestarken medizinischen Bereichen steht hierbei im Fokus. Bedingt durch Investitions- und Strukturmaßnahmen gelang es, im Bereich Somatik ein Leistungswachstum (BWR) von +1,5% (4.290 BWR) zu erzielen.

Die durchschnittlichen stationären Fallerlöse entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 leicht ansteigend von EUR 3.838,88 auf EUR 3.890,80. Bei einem Bettenaufbau in Verbindung mit gestiegenen Belegungstagen im Bereich Postakut verzeichnete die Auslastung eine leichte Steigerung auf 84,1% (Vorjahr 83,9%).

Die Aufwand- und Ergebnisquoten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	<b>6 Monate 2014</b>	<b>6 Monate 2013</b>
Materialaufwandquote	22,6%	23,3%
Personalaufwandquote	64,9%	65,7%
Sonstige Aufwandquote (ohne Mietaufwand)	8,1%	8,1%
Mietaufwandquote	1,8%	1,9%
<b>EBITDA</b>	<b>10,0%</b>	<b>8,3%</b>
Abschreibungsquote	3,6%	3,6%
<b>EBIT</b>	<b>6,4%</b>	<b>4,7%</b>
Finanzergebnisquote	-1,0%	-0,8%
Steueraufwandquote	-0,7%	-0,8%
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>	<b>4,7%</b>	<b>3,1%</b>

Dem Asklepios-Konzern ist es im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs gelungen sowohl die Materialaufwand- als auch die Personalaufwandquote zu reduzieren. Dies konnte realisiert werden, obwohl sich auf der Aufwandseite seit längerem insbesondere im Personal- als auch im Materialbereich Erhöhungen aus Mengen- und Preiseffekten bemerkbar machen. Zudem geht 2014 die Schere zwischen steigenden Kosten aufgrund von kontinuierlich höheren Energiepreisen, Material- und Personalkosten sowie der gedeckelten Vergütung für die medizinische Behandlung weiter auf.

Der Materialaufwand stieg im ersten Halbjahr unterproportional um EUR 4,7 Mio. auf EUR 341,3 Mio. an. Die Materialaufwandquote konnte jedoch aufgrund aktiven Kostenmanagements mit 22,6% gegenüber dem Vorjahresniveau (23,3%), gesenkt werden. Die Maßnahmen zur Reduktion der Sachkosten zeigten insbesondere im Bereich der hochpreisigen Implantate Wirkung. Die Energiekosten stellen auch weiterhin einen Kostentreiber dar, zumal die ergriffenen Maßnahmen in diesem Bereich erst in den kommenden Jahren voll zum Tragen kommen. Dennoch konnte der Aufwand im Bereich Wasser, Energie und Brennstoffe reduziert werden. Eine weitere Belastung der Materialaufwendungen liegt in den hohen Produktionskosten für Zytostatika, denen jedoch auch gestiegene Erlöse aus der Zytostatikaabgabe gegenüberstehen.

Die absoluten Personalkosten stiegen unterproportional zum Umsatzwachstum um 3,4% von EUR 948,9 Mio. auf EUR 981,2 Mio. und resultierten in einer Personalaufwandquote, die von 65,7% auf 64,9% zurückging. Insgesamt ist der absolute Anstieg der Personalkosten auf die Tarifsteigerungen der im Vorjahr abgeschlossenen Tarifverträgen zurückzuführen. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 belasten die aktuellen Tarifabschlüsse durch weiter ansteigende Personalkosten die Ergebnissituation erneut.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Mietaufwand) verzeichnete Asklepios eine Veränderung um EUR 5,9 Mio. auf EUR 122,4 Mio. (Vorjahr EUR 116,5 Mio.). Die Quote lag mit 8,1% auf dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Prozess- und Schadenfälle sowie Instandhaltung und Wartung.

Das operative Ergebnis EBITDA verbesserte sich im ersten Halbjahr 2014 und resultierte mit EUR 151,6 Mio. über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (EUR 120,4 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 10,0% im ersten Halbjahr 2014 (Vorjahr 8,3%), sodass sich die EBITDA-Marge um 1,7%-Punkte erhöhte.

Im ersten Halbjahr 2014 betrug die Abschreibungsquote 3,6% und liegt auf dem Vorjahresniveau.

Das erzielte EBIT im ersten Halbjahr von EUR 97,0 Mio. bedeutete eine Marge von 6,4% (Vorjahr EUR 68,0 Mio. bzw. 4,7%).

Das Finanzergebnis lag bei EUR -15,1 Mio. (Vorjahr EUR -11,3 Mio.). Während sich die Zinserträge leicht auf EUR 1,3 Mio. erhöhten, steigerten sich die Zinsaufwendungen um EUR 4,1 Mio. auf EUR 18,1 Mio.

Die Ertragsteuern verringerten sich aufgrund einer aktiven Nutzung von Steueroptimierungspotenzialen auf EUR 10,8 Mio. (Vorjahr EUR 11,7 Mio.).

Der Konzernüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Das Konzernergebnis erhöhte sich von EUR 45,0 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 71,1 Mio. im Berichtszeitraum. Die Umsatzrendite betrug 4,7% im ersten Halbjahr 2014 (Vorjahr 3,1%).

## 2) Vergleich des zweiten Quartals

April bis Juni	2014	2013	Relative Veränderung
Patienten	553.429	526.232	5,2%
<b>TEUR</b>			
Umsatzerlöse	757.158	720.724	5,1%
Sonstige betriebliche Erträge	60.033	56.346	6,5%
Materialaufwand	169.392	167.877	0,9%
Personalaufwand	487.007	470.204	3,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand)	59.895	58.363	2,6%
<b>EBITDAR</b>	<b>100.897</b>	<b>80.626</b>	<b>25,1%</b>
Mietaufwand	13.360	12.887	3,7%
<b>EBITDA</b>	<b>87.537</b>	<b>67.739</b>	<b>29,2%</b>
Abschreibungen	27.529	26.314	4,6%
<b>EBIT</b>	<b>60.008</b>	<b>41.425</b>	<b>44,9%</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>76.700</b>	<b>64.192</b>	<b>19,5%</b>

Im Quartalsvergleich zeigt sich, dass die Erhöhung der Patientenzahl in einem Umsatzwachstum von 5,1% resultierte. Das aktive Kostenmanagement des Konzerns hat dazu geführt, dass sich die relevanten Aufwandsquoten im Vergleichszeitraum unterproportional zum Umsatzwachstum entwickelt haben. Das EBITDA stieg um 29,2% und der operative Cashflow erhöhte sich um EUR 12,5 Mio. auf EUR 76,7 Mio.

## 3) Finanzlage und Vermögenslage

Das Finanzierungsprofil des Konzerns ist als finanziell konservativ handelndes Unternehmen grundsätzlich langfristig ausgerichtet. Entsprechend sind auch die zugrundeliegenden Kreditvolumina überwiegend langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das operative Management der Bestände an Zahlungsmitteln und die Finanzmittelbeschaffung der Konzerngesellschaften erfolgt durch die Konzernholding. Die liquiden Mittel werden mittels einer breiten Streuung über diverse Banken der drei großen deutschen Einlagensicherungssysteme sorgfältig und bonitätsbezogen angelegt.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 238,1 Mio. stehen dem Konzern nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von rund EUR 462,5 Mio. zur freien Verfügung. Die hohe Innenfinanzierungskraft sowie die relativ moderate Nettoverschuldung sichern den Konzern gegen weitere Finanzmarktrisiken ab.

Ein zentrales Element der Finanzierungsstrategie des Konzerns ist die nachhaltige Optimierung der Kapitalkosten. Ausgangspunkt hierzu bildet die langfristige Begrenzung der finanziellen Risiken bei der Ausgestaltung des operativen Geschäftsbetriebs. Korrespondierend gelten solide Finanzstrukturen als wichtige Grundlage für alle bedeutenden Wachstumsschritte.

Der Verschuldungsgrad – gemessen an der Kennziffer Nettoverschuldung / EBITDA – ist erneut gesunken. Nach internen Richtlinien soll dieser Quotient höchstens 3,5x betragen. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Ableitung der Kennzahl zum Quartalsultimo:

Mio. EUR	30.06.2014	31.12.2013
Finanzschulden (inkl. Nachrangkapital)	766,5	802,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	238,1	204,1
Nettoschulden (inkl. Nachrangkapital)	528,4	598,7
EBITDA (der jeweils vorherigen vier Quartale)	315,6	284,4
<b>Nettoverschuldung / EBITDA</b>	<b>1,7x</b>	<b>2,1x</b>

Im laufenden Geschäftsjahr bewegt sich die Kennzahl demnach mit 1,7x (31.12.2013: 2,1x) deutlich innerhalb der intern vorgegebenen Richtlinien.

Damit ist der Fremdkapitalhebel (Leverage) im Vergleich zur deutschen Industrie und zu den relevanten Wettbewerbern der Branche als erfreulich niedrig einzustufen. Ferner liegt der Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA / Zinsergebnis) im ersten Halbjahr bei 9,0x (Vorjahresvergleichszeitraum 9,2x).

Strukturbilanz Mio. EUR	30.06.2014		31.12.2013	
Langfristige Vermögenswerte	2.026,2	71,4%	2.001,1	72,6%
Kurzfristige Vermögenswerte	810,5	28,6%	753,9	27,4%
<b>AKTIVA</b>	<b>2.836,7</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.755,0</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital	968,2	34,1%	926,3	33,6%
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	47,0	1,7%	67,9	2,5%
Langfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	1.251,0	44,1%	1.237,4	44,9%
Kurzfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	570,5	20,1%	523,4	19,0%
<b>PASSIVA</b>	<b>2.836,7</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.755,0</b>	<b>100,0%</b>

Die Bilanz- und Finanzstrukturen sind solide. Die Bilanzsumme erhöhte sich von EUR 2.755,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.836,7 Mio. Das Eigenkapital ist um EUR 41,9 Mio. auf EUR 968,2 Mio. gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 34,1% (31.12.2013 33,6%) der Bilanzsumme. Asklepios stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von rund EUR 1.276,0 Mio. (31.12.2013 EUR 1.287,1 Mio.) zins- und tilgungsfrei auf Dauer zur Verfügung. Da diese nur im hypothetischen Fall des Ausscheidens aus dem Krankenhausplan zur Rückzahlung fällig werden, handelt es sich faktisch um eigenkapitalähnliche Mittel. Das langfristige Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Die folgende Übersicht erläutert, wodurch sich die liquiden Mittel im Jahresverlauf verändert haben:

Mio. EUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
EBITDA	151,6	120,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	147,3	82,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56,7	-57,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-56,6	-80,0
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>34,0</b>	<b>-55,4</b>
Finanzmittelfond am 1.1.	204,1	145,9
<b>Finanzmittelfond am 30.06.</b>	<b>238,1</b>	<b>90,5</b>

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum 1. Januar 2014 um EUR 34,0 Mio. auf EUR 238,1 Mio. erhöht. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 147,3 Mio. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vorjahresvergleich sowohl aufgrund des deutlich gestiegenen EBITDA als auch einer deutlichen Optimierung des Working Capital-Managements gestiegen. Dabei ist es insbesondere gelungen, die Forderungsreichweite im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um vier Tage auf 46 Tage zu reduzieren. Dem operativen Cashflow steht ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit inklusive Akquisitionen in Höhe von EUR 56,7 Mio. (Vorjahr EUR 57,6 Mio.) gegenüber.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 56,7 Mio. beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen sowie den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten. Zusätzlich ist ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 56,6 Mio. (Vorjahr EUR 80,0 Mio.) zu verzeichnen, der durch die Tilgung von Darlehen und Nachrangdarlehen gekennzeichnet ist.

#### 4) Investitionen

Die wesentlichen Investitionen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs entfielen auf folgende Standorte:

Mio. EUR	6 Monate 2014
Asklepios Klinik Harburg, Hamburg	7,4
Asklepios Klinik Wandsbek, Hamburg	3,5
Asklepios Klinik Seligenstadt	2,1
Asklepios Fachklinikum Brandenburg	2,1
Asklepios Fachklinikum Teupitz	2,0
Asklepios Klinik Altona, Hamburg	1,9
Asklepios Klinik Lindau	1,6
Fachkrankenhaus Klinik Schildautal, Seesen	1,4
Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg	1,3
Asklepios Stadtklinik Bad Tölz	1,3

Nach Abzug der geförderten Investitionen beziffern sich die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf EUR 57,6 Mio. (Vorjahr EUR 59,1 Mio.) bzw. 3,8% (Vorjahr 4,1%) vom Umsatz. Die Investitionen sind vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Die Investitionen ohne Abzug der Fördermittel betragen EUR 91,6 Mio. (Vorjahr EUR 108,7 Mio.). Bezogen auf den Umsatz waren dies 6,1% (Vorjahr 7,5%).

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von EUR 42,6 Mio. auf EUR 43,5 Mio. Gemessen an den Umsatzerlösen wurden 2,9% (Vorjahreszeitraum 3,0%) in die laufende Instandhaltung investiert. Asklepios verwendete somit 6,7% (Vorjahreszeitraum 7,0%) seines Umsatzes für eigenfinanzierte Investitionen und Instandhaltungen.

## F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1) Risikomanagement-, Chancen- und Risikobericht

Unser Geschäftsumfeld ist geprägt von komplexen Geschäftsverflechtungen, zunehmenden regulatorischen Anforderungen, wissenschaftlichem, medizinischem und technologischem Fortschritt sowie der permanenten Forderung nach steigender Effizienz und Effektivität. Chancen und Risiken entwickeln sich überwiegend langfristig. Konjunkturelle Schwankungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die von uns erbrachten Dienstleistungen. Gravierende, kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes sind somit die Ausnahme. Zudem unterstützt der kontinuierliche, demografische Wandel die Entwicklung auf der Leistungsseite. Gleichwohl hat sich der Wettbewerb im Krankenhaussektor in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Krankenhäuser haben eine starke Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, Reputation und Vertrauen sind zentrale Erfolgsfaktoren um Wachstumspotentiale ausschöpfen zu können.

Herausfordernd im Hinblick auf die Leistungsentwicklung erweist sich die gesetzliche Regulierung des Vergütungssystems. Leistungssteigerungen werden mit Preisabschlägen von bis zu 65% vergütet. Auch haben wir im Bereich der Kostenentwicklung insbesondere bei den Personal- und Materialaufwendungen mit stetig steigenden Kosten zu rechnen, die über den Zuwächsen durch Leistungssteigerungen liegen können. Die angemessene Berücksichtigung daraus resultierender Erlös- und Kostenrisiken, gehört daher zu den vorrangigen Aufgaben des Managements, um die seit Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlös- und Kostensteigerungen zu bewältigen. Andererseits generieren solche Risiken zusätzliche Akquisitionschancen, die wir auch weiterhin selektiv aber gezielt nutzen werden.

Im Hinblick auf die Finanzierung unterliegt der Konzern grundsätzlichen Kapitalmarktrisiken. Als finanziell konservativ handelndes Unternehmen und in Anlehnung an die Investitionslaufzeiten der Sachwerte, ist die Finanzierungsstrategie von Asklepios jedoch langfristig ausgerichtet und beinhaltet deshalb überschaubare kurzfristige Refinanzierungsrisiken.

Der hohe Bestand an liquiden Mitteln, der stetige Cashflow, die günstige Kapitalstruktur (niedrige Verschuldung), eine breite Streuung der Finanzierungspartner sowie die umfangreichen freien Kreditlinien unterstreichen einen hohen Grad an Unabhängigkeit gegenüber generellen Kapitalmarktentwicklungen. Entsprechend bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken, die auch zu steigenden Zinskosten führen könnten, als moderat.

Wir nutzen gezielt unsere Finanzstärke für einen hohen Anteil an Eigeninvestitionen in die Kliniken. Auf diese Weise steigern wir die Attraktivität unserer Einrichtungen und unterstützen in hohem Maße ein nachhaltiges organisches Wachstum. Zugleich verbessern Investitionen die Effizienz und führen zu sinkenden Folgekosten.

Daneben hat die Aus- und Fortbildung der eigenen Fach- und Servicekräfte für uns hohe Priorität. Durch die optimale Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewährleisten wir ein hohes Innovationspotenzial und zukunftsweisende Prozesse nicht nur auf dem Gebiet der Spitzenmedizin und beugen dem Fachkräftemangel gezielt vor. Über diesen Ansatz tragen wir unserer ökonomischen und unserer gesellschaftlichen Verantwortung gleichsam Rechnung und nutzen die Chance zur Stärkung unserer Marke.

Unser Ziel ist es, moderne auf Patientennähe ausgerichtete medizinische Dienstleistungen anzubieten. Dies wird durch die konzerninterne Zusammenarbeit und gezielte Netzwerkbildung unterstützt, wobei der Fokus auf der Etablierung möglichst umfassender Versorgungsketten liegt. Die Asklepios-Strategie, zu der auch zielgenaue Angebote in nachfragestarken medizinischen Bereichen gehören, wird auch in Zukunft dazu beitragen, überdurchschnittliches Wachstum zu generieren.

Seit der Berichtserstattung zum 31.12.2013 sind keine weiteren signifikanten Änderungen in Bezug auf die Chancen- und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## 2) Nachtrags- und Prognosebericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Asklepios Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2014 nicht eingetreten.

Die wirtschaftlichen Ziele für 2014 beinhalten ein organisches Umsatzwachstum im Bereich von ca. 2% bis 4% und eine leichte aber nachhaltige Steigerung des EBIT / EBITDA gegenüber dem Vorjahr – damit tritt für den Konzern Margenwachstum vor Größenwachstum. Marktführende Cluster und integrierte Behandlungspfade sichern bei der Umsetzung einen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb. Auch weiterhin wird der Schwerpunkt auf dem nichtzyklischen Akutmarkt liegen. Die Eigenkapitalquote soll im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht steigen.

Das erklärte Ziel bleibt stets nachhaltiger Geschäftserfolg – insbesondere im Sinne der Patienten. Basierend auf dem Qualitätsmanagement (Bericht der medizinischen Ergebnisqualität 2013, 8. Auflage) soll die Anzahl der Betten im laufenden Jahr kontinuierlich steigen. Insbesondere im ambulanten Bereich wird voraussichtlich ein anhaltendes leichtes Wachstum der Anzahl an Patienten erzielt. Zudem wird ein verstärktes Augenmerk auf einer Steigerung der Patientenzahl im stationären Bereich liegen.

Neben den Finanzzahlen fokussiert das Management bei der Steuerung des Unternehmens auch zwei nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Die leichte Steigerung der Bewertungsrelationen (BWR) gegenüber dem Vorjahr und eine Sicherung bzw. leichte Steigerung der Bettenanzahl stehen hierbei im Vordergrund. Aufgrund der bereits 2013 ergriffenen und fortgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit im Konzern ist von einem gleichbleibenden stabilen Niveau auszugehen. Vorsichtig verhalten erwartet wird die Umsetzung des neuen Entgeltsystems in der psychiatrischen Versorgung – hier bestehen bezogen auf die Leistungsentwicklung bei den Bewertungsrelationen gewisse Risiken, auf die sich der Konzern vorbereitet.

# Konzern-Zwischenabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang Nr.	6 Monate 2014	6 Monate 2013 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	VI.1	1.510.816	1.444.691
Sonstige betriebliche Erträge	VI.2	112.615	104.577
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.623.431</b>	<b>1.549.268</b>
Materialaufwand		341.308	336.592
Personalaufwand		981.197	948.881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VI.3	149.347	143.391
<b>EBITDA<sup>2)</sup></b>		<b>151.579</b>	<b>120.404</b>
Abschreibungen – auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		54.591	52.407
<b>EBIT<sup>3)</sup></b>		<b>96.988</b>	<b>67.997</b>
Ergebnis aus Beteiligungen		1.733	1.733
Zinsen und ähnliche Erträge		1.266	919
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.054	-13.995
<b>Finanzergebnis</b>	VI.4	<b>-15.055</b>	<b>-11.343</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>81.933</b>	<b>56.654</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VI.5	-10.828	-11.662
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>		<b>71.105</b>	<b>44.993</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>		<i>57.516</i>	<i>38.758</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>13.589</i>	<i>6.235</i>

<sup>1)</sup> Vorjahreszahlen angepasst

<sup>2)</sup> Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

<sup>3)</sup> Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
<b>Konzernzwischenenergebnis</b>	<b>71.105</b>	<b>44.993</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	135	147
Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	18.003	0
Ertragsteuern	-2.849	-23
<b>Summe der Wertänderungen, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>	<b>15.289</b>	<b>124</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-52.538	-23.822
Ertragsteuern	8.314	3.770
<b>Summe der Wertänderungen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>	<b>-44.224</b>	<b>-20.052</b>
<b>Summe im Eigenkapital erfasster Wertänderungen (sonstiges Ergebnis)</b>	<b>28.935</b>	<b>-19.928</b>
<b>Gesamtergebnis (Summe aus Konzernzwischenenergebnis und sonstigem Ergebnis)</b>	<b>42.170</b>	<b>25.065</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>	<i>40.383</i>	<i>23.851</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>1.787</i>	<i>1.214</i>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang Nr.	6 Monate 2014	6 Monate 2013
<b>Konzernzwischenergebnis</b>		<b>71.105</b>	<b>44.993</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag		10.828	11.661
Finanzergebnis		15.056	11.343
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		54.591	52.407
<b>Brutto-Cashflow (EBITDA)</b>		<b>151.580</b>	<b>120.404</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		517	170
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva		-27.531	-49.679
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		26.548	23.507
Erhaltene Dividende		1.733	1.733
Zinseinzahlungen		1.212	715
Gezahlte Ertragsteuern	VI.5	-6.758	-14.660
<b>Netto-Cashflow (Operativer Cashflow)</b>		<b>147.301</b>	<b>82.190</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-57.576	-59.052
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		1.332	1.193
Akquisitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte		-540	238
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-56.784</b>	<b>-57.621</b>
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) Finanzschulden		-42.786	-47.472
Mittelabfluss aus Krankenhausfinanzierung		-4.134	-13.426
Zinsauszahlungen	VI.4	-9.166	-10.594
Ausschüttungen		-505	-5.846
Zuerwerb nicht beherrschender Anteile		0	-2.669
<b>Mittelabfluss /-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-56.591</b>	<b>-80.007</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>33.926</b>	<b>-55.438</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		204.142	145.945
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>	VII.5	<b>238.068</b>	<b>90.507</b>

## Konzern-Bilanz

TEUR	Anhang Nr.	30.06.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	VII. 1	399.928	400.667
Sachanlagen	VII. 2	1.303.904	1.302.031
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		3.911	3.372
Finanzielle Vermögenswerte	VII. 6	171.588	153.584
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	VII. 6	81.228	85.055
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		363	359
Langfristige Ertragsteueransprüche		474	2.194
Sonstige Vermögenswerte		3.710	2.625
Latente Steuern		61.123	51.206
<b>Gesamte langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.026.229</b>	<b>2.001.093</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte		108.738	90.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		372.302	379.179
Laufende Ertragsteueransprüche		2.005	3.539
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	VII. 6	74.934	69.142
Sonstige Vermögenswerte		14.400	7.731
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VII. 5	238.069	204.142
<b>Gesamte kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>810.448</b>	<b>753.927</b>
<b>AKTIVA gesamt</b>		<b>2.836.677</b>	<b>2.755.020</b>

TEUR	Anhang Nr.	30.06.2014	31.12.2013
<b>PASSIVA</b>			
<b>Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		1.022	1.022
Rücklagen		698.696	615.434
Konzernergebnis		57.516	100.408
Nicht beherrschende Anteile		210.951	209.393
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	VII. 3	<b>968.185</b>	<b>926.257</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105	107
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	VII. 4	0	7.000
Finanzschulden	VII. 6	677.807	699.222
Verbindlichkeiten Finance Lease		8.943	9.124
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		173.241	119.512
Sonstige Rückstellungen		250.001	263.289
Latente Steuern		33.515	31.016
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		94.781	100.120
Sonstige Verbindlichkeiten		12.553	14.997
<b>Gesamte langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.250.946</b>	<b>1.244.387</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.636	73.606
Genussscheinkapital / Nachrangkapital	VII. 4	47.000	60.900
Finanzschulden	VII. 6	41.677	35.712
Verbindlichkeiten Finance Lease		170	203
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.099	2.898
Sonstige Rückstellungen		95.292	97.095
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.534	6.413
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		125.923	117.927
Sonstige Verbindlichkeiten		236.215	189.622
<b>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>617.546</b>	<b>584.376</b>
<b>PASSIVA gesamt</b>		<b>2.836.677</b>	<b>2.755.020</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2014 TEUR	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital						Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzerngewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	
<b>Stand zum 01.01.2014</b>	<b>1.022</b>	<b>616.631</b>	<b>-1.197</b>	<b>100.408</b>	<b>716.864</b>	<b>209.393</b>	<b>926.257</b>
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	57.516	57.516	13.589	71.105
Sonstiges Ergebnis	0	-32.422	15.289	0	-17.133	-11.802	-28.935
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-32.422</b>	<b>15.289</b>	<b>57.516</b>	<b>40.383</b>	<b>1.787</b>	<b>42.170</b>
Änderung in den Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-13	0	0	-13	0	-13
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	0	-229	-229
Einstellungen in Rücklagen	0	100.408	0	-100.408	0	0	0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen</b>	<b>0</b>	<b>100.395</b>	<b>0</b>	<b>-100.395</b>	<b>-13</b>	<b>-229</b>	<b>-242</b>
<b>Stand zum 30.06.2014</b>	<b>1.022</b>	<b>684.604</b>	<b>14.092</b>	<b>57.516</b>	<b>757.234</b>	<b>210.951</b>	<b>968.185</b>

2013 TEUR	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital						Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbewertung	Konzerngewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile	
<b>Stand zum 01.01.2013</b>	<b>1.022</b>	<b>556.248</b>	<b>-2.355</b>	<b>90.394</b>	<b>645.309</b>	<b>206.218</b>	<b>851.527</b>
Konzernzwischenenergebnis	0	0	0	38.758	38.758	6.235	44.993
Sonstiges Ergebnis	0	-15.030	124	0	-14.907	-5.021	-19.928
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-15.030</b>	<b>124</b>	<b>38.758</b>	<b>23.851</b>	<b>1.214</b>	<b>25.065</b>
Änderung in den Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-912	0	0	-912	-1.509	-2.421
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	0	-97	-97
Einstellungen in Rücklagen	0	90.394	0	-90.394	0	0	0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen</b>	<b>0</b>	<b>89.482</b>	<b>0</b>	<b>-90.394</b>	<b>-912</b>	<b>-1.606</b>	<b>-2.518</b>
<b>Stand zum 30.06.2013</b>	<b>1.022</b>	<b>630.700</b>	<b>-2.231</b>	<b>38.758</b>	<b>668.248</b>	<b>205.826</b>	<b>874.074</b>

# Konzern-Anhang

## I. Allgemeine Grundlagen des Konzern-Zwischenabschlusses

Die Gesellschaft ist unter der Firma Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „AKG“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“ genannt), Rübenkamp 226, 22307 Hamburg (Deutschland), im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg, HRB 98981, eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 19. Juni 1985 gegründet.

Die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ihren Tochtergesellschaften überwiegend auf dem deutschen Markt in den Geschäftsfeldern der klinischen Akutbehandlung und Rehabilitation sowie in sehr geringem Umfang in der Pflege tätig. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens umfasst den Erwerb und Betrieb sowie die Beratung von derartigen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Der Konzern betreibt Einrichtungen in zahlreichen Bundesländern. Die Konzernstruktur ist gesellschaftsrechtlich und personell auf die regionalen Unterschiede abgestimmt. Die operativen Einheiten sind im Wesentlichen Beteiligungen der drei in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Teilkonzern-Zwischenabschlüsse der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz „AKV“), Königstein im Taunus (100%-ige Beteiligung), der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (kurz „AKHH“), Hamburg (74,9%-ige Beteiligung) sowie der MediClin Aktiengesellschaft, Offenburg (52,73 %-ige Beteiligung).

Darüber hinaus ist der Konzern selektiv auch im Ausland aktiv, hierunter fällt ganz überwiegend das bisherige Engagement in Griechenland (Athens Medical Center S.A., Athen).

## II. Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards in den ab 2014 verpflichtend anzuwendenden Fassungen über das Ergebnis der ersten sechs Monate 2014 aufgestellt.

Die Rücklage für Marktbewertung veränderte sich im Berichtszeitraum um TEUR 15.289 und weist zum 30. Juni 2014 einen Stand von TEUR 14.092 (31.12.2013: TEUR -1.197) aus.

In dieser Rücklage wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges TEUR -406 (im Vergleichszeitraum TEUR -542) sowie die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten TEUR 14.501 (31.12.2013: TEUR -741) dargestellt.

### Ausweis und Umgliederungen

Zur transparenteren Darstellung der Ertragslage wurde im vorliegenden Abschluss ein Teil der Umsatzerlöse in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Apothekenerlöse und Studiengebühren. Insgesamt wurden im Vorjahresvergleichszeitraum EUR 69,5 Mio. in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Für die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurden – mit Ausnahme der folgenden zum 1. Januar 2014 erstmals anzuwendenden IFRS-Standards – die im Konzernabschluss 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten wird auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen.

Nachfolgende Neufassungen oder Anpassungen von IFRS-Standards und Interpretationen sind in Kraft getreten, haben jedoch zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung außerhalb der Beschreibung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keinen Einfluss auf im Konzern-Zwischenabschluss der Gesellschaft dargestellte Zahlen oder Angaben:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Neue Fassung des IAS 27 – Einzelabschlüsse
- Neue Fassung IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsregelungen
- Änderungen an IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- Änderungen an IAS 39 – Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Aufgrund der Regelungen des IFRS 10 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis erforderlich.

Die übrigen neuen Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Angaben im Zwischenabschluss.

Der Entwurf des IASB zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird zu einer deutlichen Erhöhung der zu erfassenden Finance Lease Verhältnisse auch im Asklepios-Konzern führen. Dadurch wird eine Steigerung des Anlagevermögens, der marktüblichen Finanzschulden, der Bilanzsumme und aufgrund des Wegfalls der Mietaufwendungen eine Steigerung des EBITDA erwartet.

### III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der AKG als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der AKG unmittelbar / mittelbar die Beherrschung zusteht. Tochterunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss über die Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem der Konzern direkt oder indirekt die Beherrschung erlangt, was die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik bedeutet.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Asklepios unterhält zum 30. Juni 2014 insgesamt 109 Kliniken sowie 33 weitere Gesundheitszentren wie Pflegeheime, Ärztehäuser oder MVZ-Gesellschaften. Als reine Finanzbeteiligung hält Asklepios die Beteiligung an der griechischen Athens Medical Center S.A., die mittels der Equity-Methode bilanziert wird.

## IV. Unternehmenszusammenschluss

### Akquisitionen 2014

In 2014 waren keine Unternehmenszusammenschlüsse zu bilanzieren.

## V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1) Geschäfts- oder Firmenwerte und nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansätze der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird einmal jährlich geprüft. Eine Überprüfung findet zudem statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 erläutert.

### 2) Sensitivität in Bezug auf Änderungen der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der Bestimmung des Nutzungswertes, den bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen etc. gab es mit Ausnahme der Annahmen und Schätzungen bezüglich der aus der Kündigung einer mit einer Versorgungsanstalt resultierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung sowie der Veränderung des Zinssatzes für Pensionsrückstellungen, der im vorliegenden Konzern-Zwischenbericht mit 3,0% (31.12.2013: 3,5%) angesetzt wurde, im Vergleich zum Jahresende 2013 keine wesentlichen Änderungen.

## VI. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1) Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Q2 2014	Q2 2013	6 Monate 2014	6 Monate 2013
<b>Geschäftsfelder</b>				
Klinische Akutbehandlungen	640,9	608,2	1.285,1	1.228,0
Postakut- und Rehabilitationsbehandlungen	109,8	106,1	213,1	203,8
Soziale Einrichtungen	4,7	4,8	9,3	9,5
Sonstiges	1,7	1,6	3,3	3,4
<b>Summe</b>	<b>757,1</b>	<b>720,7</b>	<b>1.510,8</b>	<b>1.444,7</b>

## 2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
Erträge aus Leistungen	37,6	31,6
Erträge aus Hilfs-, Neben- und sonstigen Betrieben	32,9	32,3
Erträge aus sonstigen Zuwendungen	16,5	17,4
Erträge aus Kostenerstattungen	14,9	14,7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	10,7	8,6
<b>Summe</b>	<b>112,6</b>	<b>104,6</b>

Als Erträge aus Leistungen werden u.a. Erträge aus Apothekenverkäufen ausgewiesen.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

## 3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

Mio. EUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
Instandhaltung und Wartung	43,5	42,6
Mietaufwendungen	26,9	26,9
Steuern, Abgaben und Versicherungen (inkl. Schadenreserven)	18,7	13,8
Beiträge, Beratungs- und Prüfungskosten	14,1	12,8
Büromaterial, Porto und Fernspreckgebühren	10,3	10,1
Sonstiger Verwaltungs- und EDV-Aufwand	8,0	7,3
Fort- und Weiterbildungskosten, Schulen	6,6	7,0
Werbe- und Reisekosten	6,1	6,2
Übrige	15,1	16,7
<b>Summe</b>	<b>149,3</b>	<b>143,4</b>

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

#### 4) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
Erträge aus Beteiligungen	1,7	1,7
Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	0,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,1	-13,9
<i>davon Zinsen und Aufwendungen auf Nachrangdarlehen</i>	-1,9	-2,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-15,1</b>	<b>-11,3</b>

#### 5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	6 Monate 2014	6 Monate 2013
Laufende Ertragsteuern	-12,8	-11,3
Latente Ertragsteuern	2,0	-0,4
<b>Summe</b>	<b>-10,8</b>	<b>-11,7</b>

## VII. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Zwischenbilanz

### 1) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

2014 TEUR	Geschäfts- und Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen auf immate- rielle Ver- mögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2014	367.664	79.260	14.893	461.817
Zugänge	1.054	1.869	988	3.911
Abgänge	-850	-184	-810	-1.844
Umbuchung	136	707	-622	221
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>368.004</b>	<b>81.652</b>	<b>14.449</b>	<b>464.105</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2014	-15.565	-45.585	0	-61.150
Zugänge	0	-3.866	0	-3.866
Abgänge	665	177	0	842
Umbuchung	0	-3	0	-3
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>-14.900</b>	<b>-49.277</b>	<b>0</b>	<b>-64.177</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>352.099</b>	<b>33.675</b>	<b>14.893</b>	<b>400.667</b>
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>353.104</b>	<b>32.375</b>	<b>14.449</b>	<b>399.928</b>

## 2) Sachanlagen

2014 TEUR	Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand 01.01.2014	1.438.989	97.973	407.328	55.353	1.999.643
Zugänge	3.579	2.043	14.655	33.388	53.665
Abgänge	-536	-2.512	-3.920	-9	-6.977
Umbuchung	3.057	3.283	944	-7.505	-221
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>1.445.089</b>	<b>100.787</b>	<b>419.007</b>	<b>81.227</b>	<b>2.046.110</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2014	-419.801	-43.200	-234.611	0	-697.612
Zugänge	-22.415	-3.806	-24.504	0	-50.725
Abgänge	486	2.510	3.132	0	6.128
Umbuchung	10	0	-7	0	3
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>-441.720</b>	<b>-44.496</b>	<b>-255.990</b>	<b>0</b>	<b>-742.206</b>
<b>Restbuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.019.188</b>	<b>54.773</b>	<b>172.717</b>	<b>55.353</b>	<b>1.302.031</b>
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>1.003.369</b>	<b>56.291</b>	<b>163.017</b>	<b>81.227</b>	<b>1.303.904</b>

## 3) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Zwischenabschlusses in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Eine Neubewertung i.S.d. IAS 19.8 in Verbindung mit einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber führte im 2. Quartal 2014 zu versicherungsmathematischen Verlusten i.H.v. EUR 15,0 Mio.

## 4) Nachrangkapital

Im Nachrangkapital sind von der Gesellschaft begebene Genussscheine mit einer durchschnittlichen Laufzeit von anfangs rund neun Jahren bilanziert. Diese treten im Rang gegenüber allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern zurück, befinden sich aber im gleichen Rang zu anderen Genussscheininhabern und sind vorrangig zu den Gesellschaftern einschließlich eigenkapitalersetzender Gesellschafterdarlehen.

Bei einem Teil des Genussscheinkapitals kann bei der Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen seitens der Genussscheinkapitalinhaber in Abhängigkeit von der Ausprägung einer Finanzkennzahl die Verzinsung verändert werden. Das Genussscheinkapital ist mit EUR 47 Mio. fest verzinslich. Das Genussscheinkapital verzinst sich sowohl nominal als auch effektiv mit 7,3%.

Das nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 20,9 Mio. wurde im 2. Quartal 2014 vollständig getilgt.

## 5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden mit variablen Zinssätzen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, entsprechend dem Zahlungsmittelbedarf des Konzerns. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente ist mit dem Buchwert identisch.

## 6) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachfolgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1 weist die auf dem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Schulden aus.
- Ebene 2 weist einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind aus.
- Ebene 3 weist nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (in dieser Stufe werden die Beteiligungen des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, da für diese kein Marktpreis ermittelt werden kann) aus.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichen Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument der Ebene 2 zugeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Einflussfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 zugeordnet. Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen (Zu- oder Abgänge, erfasste Gewinne und Verluste bzw. im OCI zu erfassende Sachverhalte) bei den in der Ebene 3 erfassten finanziellen Vermögenswerte.

Transfers zwischen den einzelnen Bewertungsstufen fanden nicht statt.

### 30. Juni 2014

Mio. EUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamtsaldo
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	1,4	1,4
Wertpapiere	167,6	0,0	0,0	167,6
Finanzielle Schulden	0,0	1,8	0,0	1,8

### 31. Dezember 2013

Mio. EUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamtsaldo
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,9	1,4	3,3
Wertpapiere	147,6	0,0	0,0	147,6
Finanzielle Schulden	0,0	1,9	0,0	1,9

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien.

2014 TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
		Buch- wert 30.06. 2014	fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 30.06. 2014
<b>AKTIVA</b>		<b>938.484</b>	<b>770.921</b>	<b>0</b>	<b>167.583</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>938.484</b>
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	238.068	238.068	0	0	0	0	238.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	372.666	372.666	0	0	0	0	372.666
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	167.563	0	0	167.563	0	0	167.563
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	160.187	160.187	0	0	0	0	160.187
<b>PASSIVA</b>		<b>1.058.042</b>	<b>1.056.238</b>	<b>0</b>	<b>1.804</b>	<b>0</b>	<b>9.113</b>	<b>1.085.299</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	61.741	61.741	0	0	0	0	61.741
Finanzschulden	FLAC	719.484	719.484	0	0	0	0	728.035
Genussschein- kapital/Nach- rangkapital	FLAC	47.000	47.000	0	0	0	0	49.530
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	9.113	9.113	0	0	0	9.113	9.113
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	n.a.	1.804	0	0	1.804	0	0	1.804
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	218.900	218.900	0	0	0	0	235.076
<i>Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	770.921	770.921	0	0	0	0	770.921
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	167.563	0	0	167.563	0	0	167.563
Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	FLAC	1.047.125	1.047.125	0	0	0	0	1.074.382

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
2013 TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert 31.12. 2013	fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Beizule- gender Zeitwert 31.12. 2013
<b>AKTIVA</b>		<b>891.461</b>	<b>741.902</b>	<b>0</b>	<b>147.635</b>	<b>1.924</b>	<b>0</b>	<b>891.461</b>
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	204.142	204.142	0	0	0	0	204.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	379.538	379.538	0	0	0	0	379.538
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS	149.074	1.439	0	147.635	0	0	149.074
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	n.a.	1.924	0	0	0	1.924	0	1.924
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	156.783	156.783	0	0	0	0	156.783
<b>PASSIVA</b>		<b>1.103.922</b>	<b>1.102.008</b>	<b>0</b>	<b>1.914</b>	<b>0</b>	<b>9.327</b>	<b>1.106.405</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	73.714	73.714	0	0	0	0	73.714
Finanzschulden	FLAC	734.934	734.934	0	0	0	0	734.934
Genussschein- kapital/Nach- rangkapital	FLAC	67.900	67.900	0	0	0	0	70.383
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	n.a.	9.327	9.327	0	0	0	9.327	9.327
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	n.a.	1.914	0	0	1.914	0	0	1.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	216.133	216.133	0	0	0	0	216.133
<i>Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:</i>								
Kredite und Forderungen	LaR	740.463	740.463	0	0	0	0	740.463
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	149.074	1.439	0	147.635	0	0	149.074
Finanzielle Ver- bindlichkeiten zu fortgeführten An- schaffungskosten bewertet	FLAC	1.092.681	1.092.681	0	0	0	0	1.092.681

## Sonstige Angaben

### 1) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>TEUR</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	484.117	472.073
Investitionsverpflichtungen	40.323	46.498
Wartungs- und Versorgungsverträge	33.866	35.639
Bestellobligo	26.263	38.145
Versicherungsverträge	1.584	2.171
Sonstige	18.952	17.440
<b>Gesamt</b>	<b>605.105</b>	<b>611.966</b>

Die Verpflichtung aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen beruht im Wesentlichen auf langfristig angemieteten Immobilien der MediClin AG ohne bereits im Rahmen der Kaufpreis-Allokation bilanzierte Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2% p.a. – vor.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und werden wie folgt fällig:

<b>TEUR</b>	
Bis zu einem Jahr	109.992
Zwischen 2 und 5 Jahren	162.235
Mehr als 5 Jahre	332.878
<b>Gesamt</b>	<b>605.105</b>

## 2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24.20 gelten für die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Tochterunternehmen und die Beteiligungen als nahestehende Unternehmen definiert.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Herr Dr. Bernard gr. Broermann, Königstein-Falkenstein, ist alleiniger Gesellschafter der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 haben sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens nicht geändert. Es gilt selbiges für die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden.

Zu erwähnen ist insbesondere, dass der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH von einem nahestehenden Unternehmen ein Erwerbsangebot über von der Gesellschaft gehaltene finanzielle Vermögenswerte vorliegt. Vertraglich verpflichtet sich dabei das nahestehende Unternehmen, an das Erwerbsangebot auf unbestimmte Zeit gebunden zu sein. Jedoch kann das nahestehende Unternehmen die AKV jederzeit durch schriftliche Erklärung auffordern, die Annahme binnen einer Frist von 30 Tagen zu erklären. Danach verfällt das Angebot, ohne dass es einer weiteren Klärung bedarf. Das Sicherungsgeschäft ist als Fair-Value-Hedge eingestuft.

## 3) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich im ersten Halbjahr 2014 zum 31. Dezember 2013 um EUR 34,0 Mio. auf EUR 238,1 Mio. erhöht. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 147,3 Mio. und lag mit EUR +65,1 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von EUR 56,7 Mio. beinhalten im Wesentlichen Investitionen in die Ausstattung der Kliniken. Darüber hinaus ist ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 56,6 Mio. zu verzeichnen, der im Wesentlichen durch Rückzahlungen von finanziellen Verbindlichkeiten gekennzeichnet ist.

## Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Asklepios Kliniken GmbH unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Asklepios Kliniken GmbH sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

### **Asklepios Kliniken GmbH**

Investor Relations

Debusweg 3

61462 Königstein-Falkenstein

Tel.: + 49 (0) 61 74 90-11 92

Fax.: + 49 (0) 61 74 90-11 10

[ir@asklepios.com](mailto:ir@asklepios.com)

[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)